

Der heutige Text ist nicht nur im Johannesevangelium, sondern auch in anderen synoptischen Evangelien etwas anders geschrieben, aber heute werden wir uns auf das Johannesevangelium konzentrieren.

Sechs Tage vor dem Passah ging Jesus nach Bethanien. Das Passah ist ein Fest, das zum Gedenken an die Flucht der Israeliten aus der Sklaverei in Ägypten in der Zeit des Alten Testaments gefeiert wird. Dies war das dritte Passah im Johannesevangelium (Kapitel 2 und 6), und es war der Tag, an dem Jesus bald sterben würde. Wohin Jesus, als das Passahfest nahte? Er ging nach Bethanien. Wer war in Bethanien? Da waren Martha, Maria und Lazarus, die Freunde, die Jesus so sehr liebte. Jesus ging dorthin, um Zeit mit ihnen zu verbringen, bevor er starb. Jesus, der Lazarus auferweckte, besuchte den Ort und es gab ein Festmahl. Martha war von ihrer Arbeit abgelenkt, wie sie es immer war, und Lazarus verbrachte Zeit mit Jesus. Maria kam aus dem Nichts, als sie gemeinsam eine gute Zeit verbrachten. Und im Johannesevangelium steht, dass das ganze Haus voller Duft war, weil sie ein Pfund reinen Salböls auf Jesu Füße goss und seine Füße mit ihren Haaren abwischte.

Maria goß auf Jesus reines Salböl.

Maria nahm ein Pfund reinen Salböls, ein sehr teures Parfüm, goss es auf Jesu Füße und wischte seine Füße mit ihren Haaren ab; und das Haus wurde mit dem Duft des Parfüms gefüllt (Johannes 12: 3). Es war wie kaltes Wasser auf das fröhliche Festmahl. Können Sie sich das vorstellen? Während alle fröhlich redeten und Gemeinschaft hatten, hörten sie auf, was sie taten, und schauten auf Maria und Jesus. Maria goss Jesus etwas auf die Füße und wischte es mit den Haaren ab. Und die Menschen sahen, dass es teures Parfüm war. Es wird im Johannesevangelium als "reines Salböl, das teuerste Parfüm" beschrieben. Wie hoch war wohl der Wert des Salböls? Dieses reine Salböl wurde aus einer duftenden Pflanze aus einem Berg in Indien gewonnen und in Flaschen importiert. Es war nie von gewöhnlichem Wert, und wie Gold heute war es von großem Wert, für die Zwecke verwendet zu werden, für die die Menschen investierten. Dieses Salböl war damals etwa 300 Denare wert, also heute rund 30-40 Millionen Won, was dem Jahresgehalt eines Arbeiters entspricht. Maria zerbrach so ein teures Parfüm auf einmal und goss es auf Jesu Füße.

Reaktion des Jüngers (Judas)

Als sie Salböl auf Jesu Füße schüttete, begannen alle im Raum sie anzustarren. Ich glaube nicht, dass sie zunächst wussten, was es war. Aber als sie genau hinsahen, floss das reine Salböl von enormem Wert auf den Boden. Unter ihnen war Judas Iskariot. In Judas 'Augen hatte Maria eine enorme Menge an Wert verschwendet. Maria schüttete es zu Jesu Füßen aus, aber was Judas sah, war nur Parfüm, das auf dem Boden verschwendet wurde. Wie hat Judas Iskariot reagiert? Warum wurde diese Salbe nicht für dreihundert Denare verkauft und den Armen gegeben? (Johannes 12: 4-5). Judas Iskariot war für die Finanzen der Gruppe verantwortlich und damit ein achtsamer Mensch. Sobald er sah, wie reines Salböl auf den Boden verschüttet wurde, hatte er eine perfekte Berechnung im Kopf, wie viel es wert war. Er hatte ausgerechnet, was sie damit machen könnten. Er würde es lieber den Armen geben, als es so wegzuerwerfen. Denn er sagte dies nicht, weil er sich um die Armen kümmerte, sondern weil er ein Dieb war, der die Geldkassette nahm und stahl, was in sie gesteckt wurde (Johannes 12: 6). Er tat dies, weil er es selbst benutzen konnte, wenn er es verkaufte und es im Namen der Hilfe für die Armen in die Geldkiste legte. Aber abgesehen davon, war es nicht richtig? Würde ein Job, der ein Jahresgehalt wert ist, nicht wirklich vielen Menschen helfen? Wie viele Menschen könnten Sie sich vorstellen, den Armen in Uganda mit 30-40.000 Dollar zu helfen? Ist das nicht wirklich eine vernünftige Idee? Warum schüttete Maria dann das kostbare reine Salböl auf Jesu Füße aus, obwohl sie den Anschuldigungen von Judas Iskariot zuhörte?

Heilige Verschwendung

Marias Handlung war ein Gottesdienst, um Gottes Willen zu erkennen und zu erfüllen. Nard war das Öl, mit dem der König gesalbt wurde. Die Jünger betrachteten Jesus als den politischen Messias, der sie aus der römischen Knechtschaft retten würde, aber Maria tat es nicht. Maria betrachtete Jesus als den Messias, den ewigen König, der sie ins Licht führen würde. Deshalb gab Maria Jesus alles, was sie hatte. Der Preis ist nicht wichtig. Marias Handlungen waren ein Ausdruck ihres Glaubens, den Willen des Herrn zu kennen und Seinen Willen zu tun. Es war wahre Anbetung. Anbetung ist eine Begegnung mit Gott. Das Wort "Anbetung" ist das hebräische Wort für "yada", was die Intimität bedeutet, die ein Paar in seinem Bett teilt. Wenn wir Gott begegnen, lernen

wir Seinen Willen kennen. Und wir werden befähigt, nach seinem Willen zu leben. Gott ist jetzt mit uns. Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen (Matthäus 18:20). Gottes Gegenwart ist immer da. Es war, weil wir es nicht gefühlt haben. Ob wir es fühlen oder nicht, Gott ist mit uns. Was sollen wir an einem Ort der Anbetung tun, an dem Gott mit uns ist? Es muss dem Herrn gegeben werden. Was soll ich ihm geben? Maria schüttete dem Herrn alles aus und gab ihm einen Ausdruck des Glaubens, dass ihr größter Wert Jesus war. Anbetung ist die Ausgießung von Wert. Anbetung bedeutet, mich mit ganzer Seele und ganzem Körper dem Herrn darzubringen.

Warum sollte ich es ihm geben? Jesus hat uns alles gegeben.

Wir waren wegen Adams Erbsünde völlig von Gott abgeschnitten. Ihr wart einst Dunkelheit... (Eph 5,8) Doch Jesus, der Sohn Gottes, nahm alle unsere Lasten auf sich und vergab uns alle unsere Sünden, indem er gekreuzigt wurde. Er wurde für unsere Übertretungen verwundet, er wurde für unsere Ungerechtigkeiten gequetscht; die Züchtigung unseres Friedens lag auf ihm; und mit seinen Striemen sind wir geheilt (Jesaja 53: 5).

Als Jesus am Kreuz starb, gab er sein ganzes Wesen, um uns sein Leben zu geben. Wir waren ursprünglich Kinder der Finsternis, aber aufgrund der Liebe Jesu wurden wir Kinder des Lichts. Wir müssen nur an Jesus Christus als Erlöser glauben und nach seinem Willen leben. Wenn wir als Meister Jesus folgen, lässt der Herr uns nicht unser Leben einfach führen. Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu töten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es im Überfluss haben. Durch das Leben Jesu Christi können wir jetzt leben. Er hat uns nicht angemessen gegeben. 80%, 90% Nein... Er hat uns 100% gegeben. War es für Jesus einfach, alles zu geben? Es war nie einfach für Jesus, alles zu geben. Es ist das letzte Gebet, das Jesus vor seinem Tod am Kreuz im Garten Getsemani betete. O mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst (Matthäus 26:39). Selbst Jesus fand es nicht wirklich einfach, Gottes Willen zu tun. Aber auch Jesus ging mit Furcht und Zittern ans Kreuz, um Gottes Willen zu erfüllen.

Dieses Bekenntnis sollte das Bekenntnis unseres Lebens sein. Es ist schwer, dem Herrn den Wert meines ganzen Lebens zu geben; ich möchte aufgeben, aber ich muss

in der Lage sein zu bekennen: „Herr, nicht mein Wille, sondern Dein Wille.“ Ich hätte auf meinen Willen verzichten und in das Land Afrika gehen sollen, um Gottes Willen zu erfüllen.

Dazu möchte ich mit ihnen folgenden Inhalt teilen: